

Erfolg für Beat Knechtle

An der Ultratriathlon-WM auf Hawaii gehen Sportler an ihre Grenzen

triathlon. An der Ultratriathlon-WM auf Oahu, Hawaii, hat der St. Galler Beat Knechtle den siebten Schlussrang belegt.

Nach dem dritten Rang im Jahr 2000 und Rang acht 2002 erreichte Knechtle erneut eine gute Rangierung über die weltweit längste Triathlondistanz. Das Teilnehmerfeld war auf 30 Athleten limitiert worden, 25 nahmen schliesslich den Wettkampf auf und 19 erreichten das Ziel innerhalb des Zeitlimits von 14 Tagen. Zugelassen wurden nur Athleten, die innerhalb der vergangenen vier Jahre im Bereich Ultratriathlon, Ultrarunning oder Ultracycling an einem international besetzten Grossanlass eine Toprangierung erzielt hatten. 38 km Schwimmen, 1800 km Radfahren und 422 km Laufen bei Temperaturen zwischen 25 Grad in der Nacht und bis 40 Grad am Tag mussten die Langstreckenathleten bewältigen.

Sieg für Mexikaner

Gewonnen wurde das Rennen vom Mexikaner Mario Rodriguez, der bereits einen zweiten Rang bei einem zehnfachen und einem zwanzigfachen Ironman belegt hat. Den zweiten Rang erreichte der Italiener Giacomo Maritati, der vier Wochen vor Hawaii den längsten Triathlon Nordamerikas gewonnen hatte. Bronze holte sich der Australier Brock McKinley, der mit 93 h 57 min die bisher schnellste je erzielte Zeit über die 1800 Radkilometer lieferte.

Aufgabe der Favoriten

Die Favoriten konnten sich nicht durchsetzen. Luis Wildpanner musste auf der Laufstrecke aufgeben. Bereits beim Radfahren musste der Australier Criniti kapitulieren. Der Italiener Botanica, der die Schwimmstrecke in Rekordzeit von 10 Stunden und 15 Minuten zurücklegte, gab auf der Laufstrecke an aussichtsreicher Position auf. Und der Franzose Pascal Jolly wurde disqualifiziert, als er auf der Laufstrecke abkürzte. Jolly hat als bisher einziger Ultratriathlet in einer Saison vier Weltcuprennen für sich entscheiden können. (pk)